

## DIE GESCHICHTE VON RAMSAU AM DACHSTEIN

Erstmals urkundlich erwähnt wird Ramsau am Dachstein im Jahre 1120. Es wird jedoch vermutet, dass die weitgestreckte Hochfläche der Ramsau am Dachstein bereits im 11. Jahrhundert von Bayern besiedelt wurde. Der Name Ramsau ist zusammengesetzt aus dem mittelhochdeutschen „ram“, bedeutet „senkrecht abfallender Balken“, begründet durch die steil abfallende Hohe Rams im Feisterkar und der darunter liegenden Aulandschaft.

Das älteste, allerdings nur mehr in Mauerresten erhaltene Baudenkmal ist die Ruine Satteneck oder "Katzenburg" im östlichen Teil der Ramsau. Seit dem 15. Jahrhundert ist in Ramsau Rössing der Betrieb einer Lodenwalke nachweisbar. Diese Lodenwalke ist der älteste Gewerbebetrieb der Steiermark und erzeugt noch heute Qualitätsprodukte aus dem strapazfähigen Schafwollprodukt „Loden“.

Zu den **markantesten Ereignissen** in der Geschichte der Ramsau zählen die Reformation, die Gegenreformation und die Toleranzzeit. Schon früh wurde vor allem durch die aus Sachsen stammenden Bergknappen, die in den Schladminger Tauern arbeiteten, die Botschaft der Reformation bekannt. Die Lehre Luthers fand in der Bevölkerung begeisterte Aufnahme, doch kam es zu einem schweren Rückschlag, als Kaiser Ferdinand II. mit aller Härte die Wiedereinführung des Katholizismus durchsetzte. Die Ramsauer hatten in den zwei Jahrhunderten der Glaubensverfolgung viel Bitternis mitzumachen, doch hielten sie ungebrochen an der evangelischen Lehre fest, bis zum denkwürdigen 13. Oktober 1781, dem Tag, da Kaiser Joseph II. das Toleranzpatent erließ. Nun konnten die Ramsauer Bauern wieder offen ihren Glauben bekennen und aus allen Verstecken die Bibeln, Gebets-, Andachts- und Gesangsbücher herausholen, die ihnen in schwerer Zeit Stärkung und Trost gaben.

### Kirchengeschichte:

Am 8. September 1888 fand die Grundsteinlegung der **Evangelischen Kirche** statt. Nach siebenjähriger Bauzeit, am 15. August 1895, hielten die Ramsauer feierlich Einzug in die vom Nürnberger Architekten Hans Kieser geplanten Kirche. Das in neuromanischem Stil erbaute Gotteshaus steht auf einem Schwemmsandgelände, weshalb in langwieriger Arbeit der Boden durch Steinfüllungen gefestigt werden musste. Für das Turmfundament war die Einführung von 9 Meter langen Piloten notwendig. Zu den kunsthistorisch interessantesten Kirchen des oberen Ennstales zählt die **Katholische Kirche** St. Rupert am Kulm. Der Kirchenbau gliedert sich in das einschiffige Langhaus, das noch aus romanischer Zeit stammt und in den im Jahre 1444 angebauten dreijochigen und netzgewölbten Chorraum mit 3/8 Schluss (3 Seiten eines Achtecks). Der Freskenschmuck der Kirche stammt aus dem 14., 15., und 18. Jahrhundert.

### TOURISMUSGESCHICHTE – Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Ihren Aufschwung als typischer "Sommerfrischeort" nahm die Feriengemeinde Ramsau am Dachstein zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts. Die technische Erschließung der Alpen in der Nachkriegszeit bewirkte den Umschwung hin zum Wintertourismus. Heute ist Ramsau am Dachstein ein beliebtes Ganzjahres-Feriengebiet mit den Schwerpunkten Wandern und Skisport und ein klassischer 2-Saisonen-Ort.

3 markante Projekte trugen wesentlich zur Entwicklung der größten steirischen Tourismusgemeinde bei:

- **Dachsteinstraße:** Am 1. September 1961 konnte die Dachsteinstraße, die bei einer Länge von 6,3 km einen Höhenunterschied von 500 m überwindet, eröffnet werden. Bis 1965 wurde die Asphaltierung der Straße zur Gänze fertiggestellt. Die Straße führt in die Ramsauer Almregion, zur Talstation der Dachstein Gletscherbahn und zu den umliegenden Hotels und Gasthöfen – Türwand, Hunerkogel, Dachstein, Glösalp – Ausgangspunkt für viele schöne Berg- und Hüttenwanderungen – im Winter Skibetrieb.
- **Dachstein-Gletscherbahn:** Am 10. Juni 1966 erfolgte der Spatenstich, am 21. Juni 1969 die Eröffnung durch Bundespräsident Franz Jonas. Die Gletscherbahn wurde als Pendelbahn konstruiert, welche bei einer Fahrzeit von rund 10 Minuten eine Strecke von (stützenlosen !) 2.147 m und 998 m Höhenunterschied überwindet. Die 56 mm dicken Stahlseile tragen die beiden 70 Personen fassenden Gondeln in einem einzigen Zug von der Tal- zur Bergstation am Gletscher auf 2.700 m Seehöhe. Im August 2005 wurde die Dachstein Sky Walk - Aussichtsplattform eröffnet. Die Gletscherbahn gilt noch heute als absolute technische Meisterleistung.
- **Nordische Skiweltmeisterschaften 1999:** Im Zuge dieser größten nordischen Skisportveranstaltung vom 18. bis 28. Februar 1999 wurde das Trainingszentrum wesentlich ausgebaut und auf internationale Anforderungen gebracht.